

Braucht mein Wagen Stoßdämpfer? *)

Von Peter Gronau

Diese Frage wird vom Wagenbesitzer häufig gestellt. Er ist meist der Ansicht, daß sein Wagen besser gefedert sein könnte, er sieht an soundsoviel Wagen bereits Stoßdämpfer, so daß er sich, wenn auch nicht gern, zur Anbringung von Stoßdämpfern entschließen möchte.

Der Stoßdämpfer ist tatsächlich an den meisten Wagen in Deutschland und dem übrigen Europa unter den schlechten Straßen verhältnismäßig unentbehrlich. Dies wird dadurch dokumentiert, daß die maßgebenden Autofabriken des In- und Auslandes ihre Wagen bereits mit Stoßdämpfern liefern. Was ist der Grund?

Die Wagenfeder ist ein elastischer Teil, der einen durch eine Straßenunebenheit aufgenommenen Stoß wieder mit gleicher Kraft zurückgibt. Zwar werden die meisten kleinen Straßenunebenheiten durch die zweite Wagenfederung, den weichen Niederdruckreifen, geschluckt. Fährt jedoch der Wagen dauernd über kleinere Hindernisse, z. B. Landstraßen mit Schlaglöchern, so befindet sich die Feder dauernd in starken Schwingungen, was die Wageninsassen, und zwar besonders die, die sich auf den Hintersitzen befinden, stark spüren. Um die Schwingungen der Wagenfeder schnell zu beruhigen, fügt man nun als weiteres Hilfsmittel zwischen Rahmen und Feder die sog. *S t o ß d ä m p f e r* ein, von denen recht verschiedene Konstruktionen auf dem Markte sind.

Da die Federung eines jeden Wagens anders gebaut ist und auch die Belastungen verschieden sind, ist es selbst für einen Fachmann keine leichte Aufgabe, die richtige Stoßdämpfer-Bauart für einen bestimmten Wagen herauszufinden. Es ist deshalb von Fall zu Fall zu untersuchen, welcher Stoßdämpferart in einem bestimmten Fall der Vorzug zu geben ist. Man kann sich hierbei nur auf den Rat von Fachleuten verlassen, die längere Erfahrungen mit verschiedenen Stoßdämpfer-Systemen bei verschiedenen Wagentypen besitzen. In manchen Fällen ist es sogar besser, überhaupt auf die nachträgliche Anbringung von Stoßdämpfern zu verzichten: Ist z. B. die Wa-
 übrig, indem der Wagen über jede Straßenunebenheit holpert, die Federn durchschlagen, der Wagen beim Kurvenfahren schwankt und keine höheren Geschwindigkeiten erreicht werden, dann bietet der Stoßdämpfer beste Hilfe.

Der Stoßdämpfer hält schädliche Stöße vom Wagen ab, macht die Federung elastisch und haltbar und trägt somit zur Erhöhung der Betriebssicherheit durch Schonung von Fahrge- stell, Karosserie und Reifen bei. — Über 60% aller Autos werden serienmäßig mit Stoßdämpfern geliefert. Der Stoßdämpfer ist zu nahezu 100% an allen Kraftwagen notwendig.

genfederung sehr hart, so kann die Federung nicht durch Stoßdämpfer verbessert werden, sie würden geradezu das Übel nur noch vergrößern. In solchen Fällen hat es sich bewährt, ein oberes Federblatt herauszunehmen oder die Feder unter Weglassung eines Federblattes mit einer Reihe elastischer Stahl-Zwischenlagen zu versehen.

Befindet sich die Feder in gutem Zustande und läßt lediglich die Fahrbequemlichkeit zu wünschen

Weit verbreitet sind die *R e i b u n g s - S t o ß d ä m p f e r*, meist nach dem Scherenprinzip gebaut (das Bild II läßt die Bauteile gut erkennen).

*) Stoßdämpfer, fälschlich auch Stoßfänger genannt, sind Hilfseinrichtungen, die zwischen Wagenfeder und Rahmen angebracht sind und bequemes, sicheres Fahren ermöglichen sollen. Die einwandfreieste Bezeichnung wäre „Schwingungsbremse“.